

Regional

www.regional-brugg.ch
Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

BewegungsRäume

Brugg

BRB goes Badi

Zumba in der Badi Villnachern

Freitag 8. August 18:30 - 19:25

Rebecca Bachmann 079 574 86 02

Rund um die Geburt:

ab 5. August

Geburtsvorbereitung

dienstags 18:30 - 20:00

Rückbildung

dienstags 20:15 - 21:20

Claudia Bucher 056 442 36 45

info@bewegungsraeume-brugg.ch

www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG

VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau

Haushaltgeräte

Zentralstaubsauger

Folgen Sie uns in eine grüne Zukunft.

Green Technology von Bosch: Europas grösstes A+++ Sortiment.

BOSCH

Technik fürs Leben

AUSSTELLUNGEN • SCHINZNACH • FRICK

24-h-Service 0878 802 402 www.liebi-schmid.ch

Komfortbett „Lift“

Jetzt zum Sonderpreis

Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes

Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

«Die Arbeit mit den Jugendlichen hat Spass gemacht»

Brugg: Die Lehrer Martin Nüesch und Robert Siegrist gehen in Pension
(msp) - Eine Ära geht zu Ende. Mit einer überraschend anberaumten Feier auf dem Schulhausplatz wurden letzte Woche zwei Lehrerpersönlichkeiten verabschiedet, die fast ihr ganzes Berufsleben lang im Freudenstein-Schulhaus ein und aus gingen: Martin Nüesch, während 38 Jahren und Robert Siegrist, 29 Jahre lang. Die beiden Sek-Lehrer gehen auf Ende Schuljahr in Pension. Am Ruetezug werden sie ein letztes Mal mit ihren Klassen d'Gass uf marschieren.

In der Büscheliwoche führen Martin Nüesch und Robert Siegrist das «Kranzbüro», die Anlaufstelle für Alle und für alles nicht «Automatisierte». Sind zu wenig Scheren vorhanden oder die Seile für die Kränze nicht lang genug, fragt man im Kranzbüro nach. Die beiden helfen gerne, geben aber sogleich Entwarnung. Die Kontinuität sei auch ohne sie gewährleistet, denn die einzelnen Kranzgruppen werden bewusst so zusammengestellt, dass es immer Ruetezug-Erfahrene darunter habe,

erklärt Robert Siegrist. Ausserdem geben jene, die wissen, wie es geht, für alle neuen Lehrpersonen jeweils am Montagmorgen einen Kranzkurs. Es gibt genaue Pläne und Fotos wie die Kranz-Girlanden auszusehen haben. Von den langen braucht es acht Stück, wobei die längste und aufwändigste die Hauptstrasse beim roten Haus überspannt.

«Du hast immer einen tollen Hut auf!»
«Vor über dreissig Jahren dachte ich, das alles sei doch sehr traditionell und immer das gleiche», sagt Martin Nüesch über den Ruetezug, «doch mit der Zeit habe ich immer wieder subtile Veränderungen bemerkt. Am Umzug dürfen sich zum Beispiel die Abschluss-Klassen etwas einfallen lassen und einen Farbtupfer liefern.» Und die Lehrer? Martin Nüesch lacht und meint zu Robert Siegrist: «Du hast ja immer einen tollen Hut auf!»

Fortsetzung Seite 4



Brugger Rutenzug: Top-Start in die Büscheliwoche

(rb) - Montagmorgen Punkt acht Uhr früh läutet das Glöcklein und es trommelt an der Steig. Dann dauert es knappe 30 Sekunden, bis der Spuk schon wieder vorbei ist: Der Sturmhauf 2014 der Knaben und Mädchen mit Trommeln und Harassen voller Buchs (Bild oben) ist die von schaulustigen Kindern und Eltern gesäumte Hauptstrasse entlang Richtung Freudenstein gerannt. Dort sind Lehrkräfte und die Brugger Schuljugend parat. Das heikle Kränzen (Bild unten Mitte) beginnt. Sind die Verbindungen satt genug, ist alles richtig buschig, franselt nichts aus? Derweilen sind die Fünftklässler fleissig mit Rösle befasst. Sie falten und gestalten die hübschen Papierrosen, die in den Girlandenkränzen ihren genau definierten Platz finden werden. Und während dieser ganzen Arbeit passiert

fig – meist unauffällig: es wird getüschelt! (Bild unten rechts). Granate findet Eichenlaub – oder umgekehrt. Silvia Kistler von bruggtours hat ihrerseits zur Einstimmung auf den Rutenzug 2014 am Montagmorgen zu einer Führung durch die bereits im Jugendfestfieber pulsierende Stadt geladen. Gut 20 Interessierte (Bild links unten) hat sie auf einem Spezialrundgang in die Geheimnisse des grossen Brugger Tages eingeweiht. Während sich die Lehrerschaft im Salzhaus mit Wurst und Tranksame für den Mittag stärkt, hat Stadthistoriker Titus Meier bereits die ersten relevanten Zahlen erhoben: 200 Rot- und Weissstannen, insgesamt 146 Kubikmeter Holz, hat das Forstamt für den Rutenzug geschlagen. Und so naht es unausweichlich, das Brugger Fest schlechthin – die Vorfrende ist regelrecht greifbar.



Martin Nüesch (links) und Robert Siegrist letzte Woche bei der Abschiedsfeier auf dem Freudenstein-Pausenplatz.

Bald knattert und dampft es wie anno dazumal

Effingen: Wo Landmaschinen-Oldtimer Generationen entzücken

(msp) - Ein heisses Sommer-Erlebnis für die ganze Familie gefällig? Am Wochenende vom 18. bis 20. Juli fährt die Fangemeinde alter Landmaschinen – gerechnet wird mit 500 Ausstellern – mit allerlei Höllenmaschinen und Prunkstücken in Effingen auf. Zu sehen ist aber auch, wie die Mechanisierung der Landwirtschaft vorstatten ging, wie Grossvater und Urgrossvater werkten, die anstrengende Arbeit mit Ross und Pflug sowie urhige Sportarten in Aktion.

Die absoluten Stars am 4. Internationalen Landmaschinen Oldtimer-Treffen sind die alten Traktoren. Spätestens wenn am Samstagmorgen, 19. Juli, die Strassen rund um Effingen verstopft sind, schlägt wohl bei manchen das Herz etwas höher. Dann nämlich rattern und knattern von überall her die Oldies herbei, um sich in Reih und Glied dem Publikum präsentieren zu können. Viele von ihnen wurden vorher sorgfältig zerlegt, repariert, gereinigt, geschmiert und wieder zusammengesetzt. Und meist erst nach ungezählten Stunden der Arbeit konnte der Griff nach dem Anlasser oder dem Vorglüh-Schalter erfolgen. Kein Wunder, sind jene Traktor-Veteranen, die dergestalt zum Laufen gebracht wurden, heute der ganze Stolz ihrer Besitzer.

«Weisch no?»
Das drei Hektaren grosse Ausstellungsgelände liegt am östlichen Dorfausgang von Effingen, im Gebiet «Junge Reben», nahe der Autobahnausfahrt. Erwartet werden 500 Aussteller, gerechnet wird mit rund 10'000 Besuchern, benötigt werden 250 Helfer. Das OK mit Präsident Max Leuppi hat sich zum Ziel gesetzt, nach den erfolgreichen Oldtimer-Treffen von 1999, 2004 und 2010 erneut allen

Gästen ein einmaliges Erlebnis zu bieten. Unter dem Motto «weisch no?» wird nicht nur die Geschichte der Landtechnik sondern auch das bäuerliche Leben von damals lebendig, indem unter anderem alte Bodenbearbeitungs-Techniken demonstriert werden. Maschinen wie Steinbrecher, Explosionsstampfer, Gat-

ter- oder Brennholzsägen sind im Einsatz zu sehen, und etwa 20 ausgewählte Traktoren werden einen kurzen Parcours fahren. Vorgestellt werden zudem schweizerische Sportarten wie Schwingen, Geisse-Chlöpfe oder Hornussen. Handwerkern kann beim Korben, Spinnen, Zinggen und Büchsen machen über

die Schulter geschaut werden. Das dreitägige Treffen beginnt am Freitagabend mit der Anlasserparty (DJ) und mit Nathalie Gerber, die am Vertikaltuch durch die Lüfte tanzt. Am Samstagabend wird im Festzelt ebenfalls musikalische Unterhaltung geboten. Die Ausstellung ist ab Samstag ab 10 Uhr und am Sonntag ab 9 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Infos: www.oldtimertreffen-effingen.ch



Das Oldtimer-Treffen bietet ein tolles Sommerferien-Erlebnis für die ganze Familie: Max Leuppi (rechts) und Peter Stör vom OK sind bereits in voller Fahrt. Unten ein Eindruck von der Gesamtausstellung von vor vier Jahren auf dem Gelände in Effingen.



alle Neuheiten und Aktionen auf www.fotoeckert.ch

Foto Eckert

Foto-Film-Digital

Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 60

Ihr Partner für Strom

Kern Elektro AG · Vorstadt 8 · Brugg
056 460 80 80 · www.kern-ag.ch

Wirtschaft zum Hirzen

Lisbeth und Dieter Keist
5107 Schinznach-Dorf

erleben und geniessen

056 443 12 31 | www.hirzen.ch

Laurin, 6 Jahre
Blumen-Brille

bloesser

Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2 · 5200 Brugg · Tel. 0564413046
www.bloesser-optik.ch

« Hallo Oma, ich will bei dir wohnen. »

Ania ist acht Jahre alt, verbringt die freie Schulzeit bei Oma. Hier darf sie schon mal laut sein – und den Nachbarn stört das nicht. Oma auch nicht, in ihrer neuen Alterswohnung in Lupfig. Zu mieten sind Wohnungen in den Grössen 2,5 bis 3,5 Zimmer sowie zwei Studios. Bezug 1. Dezember.

Vermietungsdokumentation oder Auskünfte bei Joseph Meier Treuhand Baden 056 221 01 02 oder auf der Gemeindekanzlei Lupfig.

Schauen Sie auch wohnen-fuer-fortgeschrittene.ch



Die drei Schneiderinnen (v. l.): Ruth Stutz, Brigitta Gwerder und Maria Zangerl nach dem «Hamstern» vor dem Zürcher Opernhaus. Erste Kostüme für die Magd, die Spinner-Herrschaft und die Arbeiterinnen. Vor den Proben im Diesellokal diskutieren Autor Adrian Meyer (links) und Musiker Marc Urech.

Kostüme vom Team «Alle können alles»

Unterwindisch: Geschichte und Geschichten über «Hinz und Kunz»

(rb) - «Wir sind zu diesem Job gekommen wie die «Jungfrauen zum Kind», lacht Ruth Stutz, die auf dem Areal der Spinnerei seit sieben Jahren erfolgreich ihre Startup-Firma «swisscaretex GmbH» betreibt. Der Job: Kostüme gestalten und nähen fürs Freilichtspiel «Hinz und Kunz», das am Freitag, 8. August, Premiere feiert und danach noch 13 Mal aufgeführt wird. «Wir» sind drei Frauen, eben Ruth Stutz, dann Brigitta Gwerder und Marianne Zangerl – alle drei gelernte Schneiderinnen, beherrschen ihr Metier und haben einen Hang zum Theatralischen. Zudem wurden sie tatkräftig von Hobby-Schneiderin und Quartierbewohnerin Rosmarie Müller unterstützt.

Im Gespräch mit Regional meinte Ruth Stutz, dass «alle alles können», die fachliche Qualifikation gegeben sei, die der Autor Adrian Meyer, Bühnenbildnerin Jacqueline Weiss und Co-Produzent Dave Roth vom Quartierverein bestens instruiert hätten und die Zusammenarbeit sich wunderbar entwickelt habe.

Neue alte Kleider aus altem Leinen

«Es gilt, über 80 Frauen, Männer und Kinder zeitgemäss einzukleiden. das möglichst mit Materialien aus der Zeit. Da war es natürlich ein Glücksfall, dass sie genau zu diesem Zeitpunkt unzählige alte gebrauchte Leinen-Bettlaken von einer Bauernhausauflösung geschenkt bekamen um wiederum neue «alte» alte Kleidungsstücke herzustellen», geben sich Brigitte Gwerder und Ruth Stutz begeistert. Zudem klapperten sie diverse Brockenhäuser ab und sind anfangs Januar anlässlich des Kostümverkaufs vom Zürcher Opernhaus lange angestanden um nachher die einzelnen Kleidungsstücke den entsprechenden Schauspielern zeitgemäss aufzupeppen, anzupassen und nach Bedarf umzufärben. «Es ist ein richtiges Lauftheater, die «Hinz und Kunz»-Aufführung. Mal in der Neuzeit, mal im historischen Unterwindisch spielend, dann im Diesellokal. Und wir dürfen die Leute einkleiden. Das ist zwar viel Arbeit für uns drei, aber es macht auch enorm Spass», freut sich die profes-

sionelle «Frühchenkleider-Entwerferin» Ruth Stutz. Die drei Näherinnen leisten ihren Einsatz wie die meisten anderen auch natürlich unentgeltlich.

Windischer Unterdorf als Bühne

Seit langem wird fleissig geprobt, ist eine Bühne im Diesellokal auf dem Kunz-Areal im Aufbau; die anderen Schauplätze sind im Quartier, was eine «Wandertheater-Atmosphäre» ergibt. Für das Projekt wurde eigens ein «Hinz und Kunz»-Verein gegründet, der mit dem Quartierverein zusammen die Aufführungen realisiert. Verantwortlich für Text und Inszenierung ist Adrian Meyer, die musikalische Leitung hat Marc Urech inne, der fürs Stück originale Musik komponiert. Die Bühne und den szenischen Raum gestaltet Jacqueline Weiss, Lehrerin für textiles Werken und bildnerisches Gestalten. Fürs Lichtkonzept ist Eva Szabo zuständig, und die Verantwortung für die Produktion nehmen Christian Bolt, Monika Egli und Dave Roth wahr. Dazu kom-

mend viele Assistenzkkräfte, meist im Unterdorf verwurzelte, erfahrene Leute. Über die Erzählung selber, den Inhalt des Stücks, erfährt man noch nicht viel; das wird später zu schildern sein. «Achtzig Frauen und Männer, Kinder und Senioren, Eingesessene und Zugezogene, Vereinsmitglieder und Individualisten, Rebellen und Angepasste, Sopranistinnen und Tenöre, Träumer und Besonnene, Spinner und Könige, Unternehmer und Arbeiterinnen bringen das Quartier in Bewegung und zum Klingen. «Hinz und Kunz» macht das Unterdorf von Windisch zur Bühne», heisst es auf einem Flyer. Geübt und geprobt wird bereits ebenso fleissig wie genäht, gesägt, geschweisst. Bis es am Freitag, 8. August um 20.15 Uhr zur Premiere kommt, gibts noch viel zu tun.

Die weiteren Spieldaten: Sa 9., So 10., Fr 15., Sa 16., So 17., Fr 22., Sa 23., So 24., Fr 29., Sa 30. und So 31. August. Tickets unter www.hinz-und-kunz.ch; 056 450 35 55 (Mo - Fr 13 -17 Uhr); Brugg Regio-

Achtung: Zusatzvorstellungen!

Wie die Produktionsleitung Ende Juni mitteilte, ist der Vorverkauf sensationell gelaufen. Darum wird Hinz und Kunz am Freitag 5. und Samstag 6. September je eine Zusatzvorstellung aufführen. Damit wird die Aufführung vom Samstag 6. 9. zur Derrniere. So steht einem würdigen Fest in der Theaterbar anschliessend an den letzten Vorhang, oder treffen-der formuliert «Hochwassereinbruch ins Diesel», nichts im Wege. Der Vorverkauf für die Zusatzvorstellungen ist ab dem 5. Juli auf der Webseite aufgeschaltet. Die Tickets können auch über die Vorverkaufsstellen bezogen werden.

Infobüro Odeon, Gemeindeverwaltung Windisch und im Café Diesel auf dem Kunzareal vor Ort.

Beide Schinznacher Museen geöffnet

Mühlen mahlten auch Mohn...

...oder Buchennüsschen oder Raps bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts und dann wieder während des ersten und zweiten Weltkrieges. Ein Modell dazu leiht nun das Heimatmuseum Schinznach am Besuchstag vom Sonntag, 6. Juli, dem hiesigen Mühlemuseum aus.

Dann sind die beiden benachbarten Museen in Schinznach offen von 14 bis 17 Uhr und präsentieren Ausstellungsgüter zu ganz verschiedenen Themen. Die Mühle veranstaltet einen Spezialtag zum Thema «Mühle im Bild» – das Heimatmuseum aber hat für diese ganze Saison mit «gleich und gleich gesellt sich gern» alle modernen Aus-

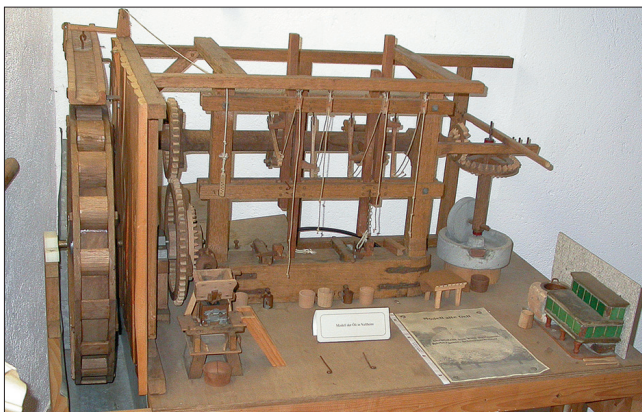
stellungskonzepte über Bord geworfen – statt einzeln in Szene gesetzt, schmiegen sich dicht an dicht Gebrauchsgegenstände in fantastisch variierten Ausführungen. Lückenlos harren da etwa die Mäusefallen, stolz präsentiert sich die Pflugreihe. Auch die von den Schinznacher und Oberflacher Trachtengruppen liebevoll drapierten Gewänder ergeben ein sehenswertes Ensemble.

Von den Ölmühlemodellen jedoch gibt es eben nur ein einziges – und dieses darf sich nun kurz zum grossen Mühlrad der mittleren Mühle gesellen. Willi Hartmann-Köstel fertigte es nach dem Vorbild der Öli Veltheim in den 90er-Jahren, das

Original ist schon 1945 abgebrannt. Doch die ausgeklügelten Mahl- und Pressfunktionen können auch heute noch nachvollzogen werden: Das Modell läuft nämlich!

Heister-Fossilien entdecken

Stumm und still legt dann die Fossilienammlung im Gewölbekeller des Heimatmuseums Zeugnis ab von noch viel älteren Zeitläufen, als vor 165 Millionen Jahren im Gebiet des heutigen Schinznach Seesterne und Seeigel durchs warme Meer glitten – einen Vorferiengeschmack bringt der Besuch der Museen Schinznach am ersten Julisonntag allemal mit sich.



Berner Aargau-Festtracht für Frauen und die Aargauer Festtracht für Männer. Rechts die Frauen-Sonntagstracht des Berner Aargaus. Ganz rechts das real funktionierende Veltheimer Öli-Modell von Willi Hartmann-Köstel, angetrieben durch Wasserkraft mit einem überschlächtigen Wasserrad. Interessant: Mit der Mühle konnte gemahlen und gepresst werden.

Vom Legionärspfad ins Wasserschloss

Neues Ferienprogramm für Familien und Erwachsene

Ein einzigartiges Ferienerlebnis – Natur und Kultur vereint in einem Zweitäger-Angebot.

Die Reise beginnt im Legionärspfad in Windisch. Die Teilnehmenden erhalten Einblick in das römische Leben vor 2'000 Jahren. Weiter geht es im Boot auf der Aare bis zum Wasserschloss: dem Zusammenfluss von Aare, Reuss und Limmat. Vom Boot aus erkundigt man die einmalige Auenlandschaft. Anschliessend findet eine geführte Wanderung durch den Auenpark statt. Nach der Rückkehr zum Legionärspfad steht alles im Zeichen des römischen Lebens. Eine Übernachtung in den originalgetreu nachgebauten Unterkünften der Legionäre rundet das Erlebnis ab. Individuelle Spiel- oder Thementour nach dem Frühstück.

Programm: Für Familien (Kinder älter als 5 Jahre): Do 10. bis Fr 11. Juli und Do 7. bis Fr 8. August Für Erwachsene; Sa 26. bis So 27. Juli. Windisch / Legionärspfad / Bootsfahrt mit flussfahrten-aargau.ch / Führung im Auenpark mit bruggtour.ch Kosten: Erwachsene Fr. 145.– / Kinder Fr. 65.–, inkl. Aare-Bootsfahrt, geführte Wanderung, römisches Abendessen, eine von einem Legionär begleitete Übernachtung in den Legionärsunterkünften, römisches Frühstück, Spiel- und Thementour nach Wahl. Das Programm findet ab 20 Personen statt. Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen. Anmeldung erforderlich. Reservation: legionarspfad.ch oder per E-Mail reservations.legionaerspfad@ag.ch



5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46
Offiz. Servicestelle
Läuchli-Marken-
Heizkessel.
Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis

bruggtour.ch
Exkursionen und Touren
für Einzelne
und Gruppen

Fit im regionalen Tourismus!
Silvia Kistler, Fachperson Tourismus
Postfach, 5201 Brugg · 079 741 21 42
www.bruggtour.ch · info@bruggtour.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

www.baechli-auto.ch
5301 Siggental-Station 056 297 10 20

Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
25 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sudoku -Zahlenrätsel								Wo 27-2014
	5		4		6		7	
7		3				2		8
	2						1	
2				3				7
			7		9			
4				5				3
	1						2	
8		6				9		1
	3		8		1		5	
www.tanzkalender.ch								

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
EXPRESSÄNDERUNGEN
STÄPFERSTRASSE 27.5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch



Verkaufe! Verschenke! Suche...
Ein Flohmarkt-Eintrag (6 Zeilen) kostet nur Fr. 10.–! Zehnertölli ins Couvert, Text auf-schreiben und an
Zeitung Regional GmbH,
Seidenstrasse 6, 5201 Brugg schicken.

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aus-hubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 · 079 543 64 85

GRATIS: grosser Lamellenstoren
(für Innen) mit Handkurbel-Trieb.
L: 3,55; H: 1,5 m; Lamellen-B: 5 cm.
Material: Metall, Farbe crème-weiss.
Kompl. mit Kurbel und Montage-Material
Abzuholen in Brugg. 056 441 14 31

Immer wenn der
Chef kommt, erwischt
er Dich beim Nichtstun.
Warum denn das?

Weil ich ihn
nicht kommen
höre!

PUTZFRAUEN NEWS

Windisch: Fusionen kein Legislaturziel

Gemeinde-Leitbilder und Ziele definiert

(rb) - «Wir wollen nicht im stillen Kämmerlein regieren und politisieren, sondern mit offener Kommunikation für alle Einblick in unsere Legislaturziele 2014-17 geben. Deshalb haben wir wie in der letzten Legislatur wieder in einem thematisch gegliederten Flyer die Leitsätze zur Gemeindeentwicklung dargestellt», führte Windischs Gemeindeammann Heidi Ammon bei der Präsentation desselben zusammen mit Gemeindeleiter André Gigandet aus. Wichtig und klar ausgedrückt zum Thema Windisch verbindet: «Betreffend regionale Zusammenarbeit, die wir als eine der grössten Herausforderung verstehen, wollen wir unsere Aufgaben wo sinnvoll regional und gemeinsam mit den Nachbargemeinden und Institutionen lösen.» Das von aussen immer wieder in die Diskussion geworfene Thema Fusion ist also kein aktuelles Legislaturziel.

Das Papier erlaubt dem Gemeinderat und der kommunalen Verwaltung, mit Leitsätzen zur Gemeindeentwicklung Richtungen vorzugeben und mit dazu definierten Zielen abzustecken, was tatsächlich in Angriff genommen werden soll. Eine Rückschau auf die letzte Legislatur ermöglicht es zudem, klar zu erkennen, wo man reüssiert hat, was abgehakt werden kann und was noch der Erledigung harret. «Es lassen sich so auch Veränderungen der Bedürfnisse, Unterschiede in der Beurteilung feststellen. Das wiederum ermöglicht es, uns an neue Situationen anzupassen», erläuterte Heidi Ammon die verschiedenen Leitsätze, Ziele und Forderungen aus dem Papier.

Kapitel Finanzen zentral

Bei der Überarbeitung ist darauf geach-

tet worden, bei den einzelnen Leitsätzen – Windisch wächst, verbindet, bildet, kultiviert, trägt, entspannt, kommuniziert und finanziert – die beim ersten Mal festgestellten Doppelspurigkeiten zu vermeiden und alle finanziellen Konsequenzen im eigenen Kapitel «Windisch finanziert» zu konzentrieren. «Windisch fördert» fiel deshalb weg.

Unter «Windisch informiert»...

...steht neben Info-Veranstaltungen zu aktuellen Themen, den Gemeinderatsnachrichten und den Web-Informationen der Flyer mit den Leitsätzen im Mittelpunkt. Und da wird klar: Infos sind aufwendig. So dürfte dieser in einer Auflage von 4'500 Stück gedruckte «Prospekt» runde 6'500 Franken kosten. Das sei, betrachte man den Nutzen, nicht viel. Vor allem die Vergleiche zum ersten Flyer seien sehr aufschlussreich. Da noch Visualisierung, hier nun schon abgebildete Realität. «Das Echo war seitens der Bevölkerung und von anderen Empfängern durchwegs positiv», freute sich Heidi Ammon. André Gigandet seinerseits bemerkte, dass die Verwaltung von diesen Zielsetzungen nicht ausgenommen sei. Um dem Ziel der Dienstleistungsorientierung für alle Abteilungen näher zu kommen, habe man Kontrollsysteme aufgebaut, die der Effizienzsteigerung diene. «So lassen sich Standards formulieren und Änderungen aufgleisen. Nicht alles, was 20 Jahre "gut" war, ist weiterhin sinnvoll anwendbar. Die Bereitschaft, Änderungen vorzunehmen, muss von allen verlangt werden.» Die Frage nach externer Hilfe wurde klar mit Nein beantwortet. Man habe verwaltungsintern genügend Ressourcen, die statt teurer Berater eingesetzt

werden könnten. Als Beispiel wurde die Überprüfung der Abläufe im Bauamt, speziell bei den Baubewilligungen erwähnt, was als Pilotprojekt bezeichnet wird.

Die bereits bekannten Grossprojekte wie der Neubau auf dem Gelände Königsfelden (rund 120 Mio. Franken) und das Tower-Projekt der Brugg Kabelwerke (ca. 70 Mio. Franken) werden neben weiteren Bauvorhaben die kommunalen Ämter auf Trab halten. Ebenso beansprucht die Weiterentwicklung der Revision der Bau- und Nutzungsordnung BNO in Zusammenarbeit mit Brugg die Verwaltung. Die BNO kommt bei der Endentscheidung für beide Gemeinden getrennt vors Volk.

Alles kostet...

Sie sind mit Kosten verbunden: Dies haben das Tragen sozialer Institutionen, die Förderung der Bildung oder Unterstützung kultureller Aktivitäten gemeinsam («wir animieren und helfen, organisieren aber nicht selber solche kulturellen Anlässe, beispielsweise in der immer bedeutender werdenden Kulturstätte Klosterkirche Königsfelden», meinte dazu Heidi Ammon). Deshalb zum Schluss der letzte Leitsatz «Windisch finanziert». Da wird als Prinzip angegeben, dass die Dienstleistungen der Gemeinde vielfältig sind und konsequent auf die Bedürfnisse aller Windischer zugeschnitten werden müssen. Dies, weil «durch eine gut ausgebaute und unterhaltene Infrastruktur vermehrt Familien, qualifizierte Arbeitskräfte und Unternehmen für eine Ansiedlung gewonnen werden.»

Ziel ist, das durchschnittliche Investitionsvolumen für die Einwohnergemeinde auf maximal 2,5 Mio. Franken pro Jahr festzulegen sowie die Verschuldung auf maximal 27 Mio. (im Falle der Ausfinanzierung der Aargauischen Pensionskasse) oder auf 22 Mio. Franken ohne Ausfinanzierung zu begrenzen.

«Während das Leitbild die Legislatur überdauert, gilt es, die Ziele jetzt umzusetzen», schloss Heidi Ammon die aufschlussreiche Präsentation.



Ausschnitt aus dem neuen Info-Flyer der Gemeinde Windisch, in dem die verschiedenen Leitsätze erwähnt und auch illustriert werden.

Kinder-Camp im Windischer Chapf

Cooler Sportwoche in den Sommerferien

Nix los in den Ferien? Dann ist ein polysportives Kinder-Camp für Kindergärtner und Primarschüler in den kommenden Sommerferien genau das Richtige. Der Verein Kinder-Camps organisiert in der Region Brugg mit Unterstützung von Pro Juventute für alle fünf bis zwölf Jahre alten Kinder vom 4. bis 8. August eine abwechslungsreiche Sportwoche in der Turnhalle Chapf in Windisch.

Dipl. SportlehrerInnen, SportstudentInnen oder Fachspezialisten mit Erfahrungen im Kindersport begleiten die TeilnehmerInnen beim Entdecken unterschiedlicher Sportarten: Hip-Hop, Akrobatik, Selbstverteidigung, Jonglieren,

Unihockey, Fussball und mehr. Beim Mittagessen wird darauf geachtet, dass die Kinder durch eine ausgewogene Ernährung Energie für die Sportstunden haben. Das Ziel der Organisatoren ist es, am Freitag bei der Abschlusspräsentation für Eltern, Geschwister und Grosseltern strahlende Kinderaugen zu sehen, die mit Stolz ihr Gelerntes präsentieren. Ein gelungenes Sport-Camp bedeutet, wenn die Kinder Freude an der Bewegung haben, neue Sportarten entdecken und zusätzlich neue Freunde aus der Region kennen lernen. Weitere Informationen und die Anmeldung für die Kinder-Camps unter kinder-camps.ch.

Brugg: Ferienprogramm für Schülerinnen und Schüler

Vom 4. bis 8. August – in der letzten Schulferienwoche – veranstaltet der Kirchliche Sozialdienst das Ferienprogramm «Sommerkick». Da ist für jeden Geschmack etwas dabei. So stehen diverse Angebote wie etwa Schachspielen, Klettern, Bücher falten, Kochen mit Kräutern, Digitale Bildverarbeitung und einiges mehr auf dem Programm.

Mitmachen können alle Kinder und Jugendlichen, die in der letzten Ferienwoche noch nicht verplant sind. Detaillierte Informationen sowie ein Anmeldetalon sind im Sommerprogramm-Flyer zu finden. Dieser kann telefonisch bestellt werden unter der Nummer 056 441 56 20 oder auf der Homepage www.kathbrugg.ch heruntergeladen werden.

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

Erfolgreicher Lehrabschluss 2014

Die JOST Elektro AG mit Standorten in Baden, Brugg, Möriken-Wildegg, Frick und Olten bildet erfolgreich Lernende in den Berufen Elektroinstallateur EFZ oder Montage-Elektriker EFZ aus.

Wir legen grossen Wert auf eine fachlich hervorragende und menschlich gut geführte Ausbildung.

Gemäss dem Ausbildungskonzept der JOST Elektro AG fordern und fördern wir unsere Lernenden täglich neu.

Die Geschäftsleitung und die Mitarbeiter der JOST Elektro AG freuen sich sehr, dass unsere 7 Lernenden ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Die Resultate der Lehrabschlussprüfung waren gut bis sehr gut.

Wir gratulieren unseren jungen Fachkräften ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute und eine erfolgreiche, spannende Zukunft.



Vorn: Daniel Blatter, Marco Bertozzi, Remo Gut, Roman Plüss
Hinten: Milan Eric, Sandro Simmen, Etienne Denzler

24 Std. Pikett

058 123 88 88

www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG



Elco Brugg-CEO Hans-Jürg Aerni (links) mit Christian Wipf, Chef der Wipf Holding AG, vor dem Hauptsitz in Volketswil. Rechts zeigt Aerni eine komplexe Verpackung für Fertigmörtel von Sika (Aufschrauben, Wasser rein, schütteln: fertig!).



Mit Elco ein Standbein in Brugg

Die Wipf Holding feierte ihren Hundertsten in Volketswil

(rb) - Was die Elco AG, Brugg im Wildschachen macht, weiss praktisch jedermann. Auch die am gleichen Ort domizilierte Swiss Marketing AG kennt man. Die von der Elco gerade neu dazugekaufte PP Mailing House SA aus Givisier in der Romandie ist hier kaum noch bekannt. Und noch viel weniger das Mutterhaus der Elco, die Wipf Holding AG in Volketswil. Ebendieses Familienunternehmen bester KMU-Tradition feierte Mitte Juni ihr 100-jähriges Bestehen. Elco-CEO Hans-Jörg Aerni nahm Regional mit auf einen Jubiläumsrundgang durch die Produktion des Hightech-Nahrungsmittel-Verpackungsspezialisten.

Die Kernkompetenz der Wipf Holding AG ist heute die Entwicklung und Produktion von hochdichten Verpackungsfolien und Beuteln für die Lebensmittel-, die Pharma- und die Medizinalindustrie. Riesige Druckmaschinen bedrucken und beschriften hauchdünne Folien mit den Logos und Verpackungsbildern der Weltmarken wie Nespresso. Fast die gesamte Tierfutterindustrie lässt ihre Verpackungen drucken und zum Abfüllen vorbereiten. «Tomatensaft ist das Schlimmste. Das gärt, ist sauer, bildet Gase. Diese Elemente in der Verpackung zu beherr-

schen, ist eine unserer Kernkompetenzen», erklärt Hans-Jörg Aerni, der neben dem Elco-CEO-Job auch im Wipf-Verwaltungsrat wirkt. Der Marketingspezialist war unter anderem früher bei Coca Cola Schweiz und geht bei seiner Arbeit gerne an die Basis («Ich bin kein Büromensch, man trifft mich kaum dort an»). Die Arbeiterinnen und Arbeiter kennen und respektieren ihn.

«Geheimnisse» hinter der Hülle

Was man sieht, beeindruckt. Hightech-Ventile, Membrane, die in Verpackungen eingebaut das «Ausatmen» erlauben, das Einatmen aber verhindern, hat man entwickelt und dazu die KMUs der Produktionsmaschinenindustrie mit der komplexen Herstellung der entsprechenden Maschinen betraut. Am Jubiläumsrundgang wurde demonstriert, wie vielfältig Probleme gelöst werden, wie wenig wir wissen über das, was im wahren Sinne des Wortes «dahinter» steckt bei Verpackungen, die wir achlos öffnen und den Inhalt einfach so konsumieren.

Da werden Sika-Reparaturmörtel-Beutel neben Nescafé Molto Gusto-Kapseln vorbereitet, laufen Tests in Zusammenarbeit mit Hewlett & Packard mit Digitaldruckern, die dereinst die grossen Rotationsdruckmaschinen ablösen, wird zudem das Ganze auf höchstem Hygieneniveau hergestellt.

Christian Wipf, Chef der Wipf Holding AG in vierter Generation, erklärte den Mitgliedern des Industrievereins Volketswil an einer kleinen Feier, wie es zur Firmengründung, zur steten Entwicklung und schliesslich zur Spezialisierung auf Lebensmittelverpackungen (neben dem zweiten Standbein Elco Brugg) gekommen war. Nur mit ständigem Einsatz bei der Forschung, der technischen Realisierung und beim Marketing auf aller Welt gelinge es dem rund 200 Mitarbeiter löhnenden Familienbetrieb, à jour und somit konkurrenzfähig zu bleiben.

Neuigkeiten aus Brugg

Hans-Jörg Aerni: «Auch in Brugg sind wir innovativ. So haben wir gerade eine App hochgeschaltet, mittels der Kunden bei uns Postkarten mit eigenen Bildern selber gestalten und von der ganzen Welt aus aufgeben können. Diese werden von uns über die Post gleichentags an den gewünschten Abnehmer verschickt. Der freut sich natürlich über die reale Postkarte aus dem Briefkasten.» Die Bedeutung der familiengeführten KMUs für die Schweizer Wirtschaft, für Arbeitsplätze, für unseren Wohlstand wurde am Wipf-Jubiläum einmal mehr erlebbar: Nur Arbeit und Innovationswille ermöglichen den realen Lebensstandard.



Meeresrauschen und geblähte Segel: Auf übers Meer! Auf dem kleinen Bild ein starkes Symbol zum Reinbeissen: Jugendfestbrote.

Die Morgenfeier verlieh Flügel

Jugendfest Windisch: «Rütenen-Air» startete erstmals ab Amphi-Piste

(msp) - Tempo, Tanz und Tower-News: Die vielen Ideen zum Motto «Uf ond devoo» in beschwingte und farbensprühende Reigen zu packen – so, wie sie in ihrer Grosszügigkeit eben nur im Windischer Amphitheater möglich sind – schien dem riesigen Publikum an der Morgenfeier geradezu Flügel zu verleihen. Als dann auch noch Linienpilot Urs Bruggisser vom Tower her (höchster Punkt im Amphitheater) die vier Flugrichtungen anhand des Schweizer Kreuzes durchgab, gabs kein Halten mehr.

Wecker schrillten, Koffer wurden gepackt – und los ging der atemlose Lauf in Richtung «Gate». Lange vorher schon hatte sich Schulleiter Martin De Boni, bepackt mit Fahne, Paddel und Sonnenhut, auf den Weg zur Insel gemacht und konnte gerade noch rechtzeitig von Irene Kalt schonend angehalten werden. Denn eigentlich hätte er die Morgenfeier moderieren sollen. Doch reif für die Insel waren sie offensichtlich alle, die vereinigten Schulen von Windisch mit rund 600 Primarschülern, Kindergärtlern und den Schülerinnen und Schülern der HPS. Sie weckten bei dem zu Hunderten aufmarschierten Publikum Ferienlaune und Reiselust, indem sie mit breiten Stoffbahnen Meereswellen auf den Amphirasen zauberten, sich im gigantischen Segelschiff bis nach Kuba vorwag-



Was für ein Höhenflug: Legendäre Morgenfeier im Amphi. Rechts: Schulleiter Martin De Boni ist reif für die Insel – und schon frühzeitig aufgebrochen.

ten oder in letzter Minute noch den Jet der «Rütenen Air» erwischten. Aufzubrechen, um die Welt zu entdecken – dazu rief Festredner Urs Bruggisser die Kinder auf. Die Jugendlichen hätten gegenwärtig eine unglaublich gute Ausgangslage und praktisch unbegrenzte Möglichkeiten. «Nutzt diese, zeigt Ehrgeiz und Biss», rief der Edelweiss-Pilot. Die Verlockung der vielen smarten Teile sei zwar gross, doch diese Welt rieche

nicht, töne nicht und die Farben stimmten auch nicht. Es gelte, hinter den Bildschirmen hervorzukommen und richtig auf Reisen zu gehen. Ob nur einen Kilometer weit oder bis ans andere Ende der Welt, ob zu Fuss, mit dem Velo, per Bahn, Schiff oder Flugzeug sei unwichtig. «Die Schweiz ist grenzenlos schön und das schönste ist oft so nah», sagte der Festredner. Wie wahr – denn am letzten Samstag war Windisch sehr, sehr nah.



Einiger Widerstand gegen Kindergarten Bilander

Der Brugger Einwohnerrat bewilligte am letzten Freitag einen Kredit von knapp 2,1 Mio. Franken für den Neubau in Holz des aus den 70er-Jahren stammenden Kindergartenpavillons im Bilanerquartier. Seitens der SVP bemängelte Thomas Wymann die grosszügige Konzeption und sah eine halbe Million Sparpotenzial. Die CVP wollte die Energielabelkosten von Fr. 3'400.– sparen, und die Frage nach der Vergabepaxis an die Architekten blieb ebenfalls nicht aus. Schliesslich wurde mit 32 zu 10 das Projekt gutgeheissen, das auch die Stimmberechtigten noch beschäftigen wird. Die Stellenerhöhung im Bauamt von 660

auf 740 Prozent kam erneut vor den Rat und passierte einstimmig; die Argumente des Stadtrates überzeugten. Lob gab es für die Arbeit der Feuerwehr, deren Verwaltungsführungsbericht ohne Gegenstimme akzeptiert wurde. Mit knappen 19:18 Stimmen überwiegt der Rat gegen den Willen des Stadtrates ein Postulat von Silvia Kistler (FDP) betreffend Förderung privater Initiativen für Blumen- und Pflanzenschmuck. Stadtamann Daniel Moser hätte lieber eine private Kommission von der Stadt unterstützen lassen, aber die Räte entschieden sich für die Version von Silvia Kistler.

Jubiläum 25 Jahre Festungsmuseum Reuenthal

(T. H.) - Am Wochenende vom 5./6. Juli feiert das Festungsmuseum Reuenthal sein 25-jähriges Bestehen. Am Festakt vom Samstag, 5. Juli, 10.30 Uhr, sprechen Grossratspräsident Thierry Burkart, Divisionär Andreas Bölsterli sowie Museumspräsident Thomas Hug, zur Festgemeinde und den Gästen aus dem In- und Ausland. An beiden Tagen findet auf dem Festungsgelände ein grosses Fest statt. Demonstrationen bereichern das Programm. In der grossen Festwirtschaft, an der originalen Feldbäckerei und an Grillständen kommen alle kulinarisch voll auf ihre Rechnung.

Neumarkt Brugg: Redbull Bünzli's siegreich

«Rütteln, schlagen oder Anheben des Tisches ist verboten», ist in den Spielregeln zur «1. Neumarkt-Tischfussballmeisterschaft» nachzulesen. Auch dürfen die Rollen des Stürmers und Torhüters während der Matches nicht gewechselt werden. Damit war ausser des Spielmodus' eigentlich alles geregelt. Leider bloss fünf Mannschaften hatten sich zum letzten Mittwochnachmittag im Neumarkt Brugg ausgetragenen Turniers angemeldet. Bereits in der Vorrunde bezwangen die Red Bull Bünzli's ihre späteren Finalgegner M&M's mit 7:6 knapp. Im Final (Bild unten: die nachmaligen Turnier-Sieger von Red Bull Bünzli's links) wurden die M&M's dann deutlicher mit 10:5 bezwungen. Ebenfalls auf dem Podest landeten die Power Girls, die vor Luma und Bikers den dritten Platz belegten. Mit Warengutscheinen von Walser Sport wurden die Platzierten belohnt. Die Jungs und Mädels waren mit grossem Einsatz bei der Sache und verbrachten einen vergnügten Nachmittag. Für die Organisation zeichnete der Neumarkt Brugg-Werber Renzen Partner, Aarau, verantwortlich.



Auch (v. l.) Jeremy Baumann (Remigen), Lorenz Büchel (Windisch), Benedikt Niederer (Remigen) und Bernhard Pieren (Birmenstorf) konnte Regierungsrat Attiger zur bestanden Prüfung gratulieren und den Jagdfähigkeitsausweis überreichen.

Auf der Habsburg als Jungjäger(in) brevetiert

(adr.) - Auch Grossratspräsident Thierry Burkart sowie die beiden «Vize» Markus Dieth und Marco Hardmeier und weitere Gäste waren vor Ort, als der Aargauische Jagdschutzverein am 25. Juni zur von der Bläsergruppe Badenergold melodios umrahmten Brevetierungsfeier 2014 auf Schloss Habsburg lud. Christoph Fischer, Präsident der Jagdprüfungskommission des Kantons Aargau, erinnerte kurz an die intensive und vielseitige Ausbildung, welche die frisch gebackenen Jungjägerinnen und Jungjäger absolviert haben, bevor ihnen – eben droben, auf der Habsburg – Regierungsrat Stephan Attiger zur erfolgreich bestandenen Prüfung gratulieren und den Jagdfähigkeitsausweis (plus Eichenzweig) übergeben konnte. Den erarbeiteten und verdienten sich 28 Männer und – so viele wie vermutlich noch in keinem Jahr zuvor – acht Frauen.

Thalheimer Ruinensingen

Der Gemischte Chor Thalheim lädt ein auf Donnerstag, 10. Juli, zum beliebten und stimmigen Ruinensingen auf der Ruine Schenkenberg ein. Alle, die Lust auf einen gemütlichen Abend in freier Natur haben, sind herzlich dazu eingeladen. Ab 19 Uhr wird das Feuer zum Brötle bereit sein und der Chor eröffnet singend einen gemütlichen Abend. Essen und Besteck nimmt jeder selber mit. Die Getränke werden zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Wenn die Würste verschlungen sind und es langsam kühler wird, steht oder sitzt man ums Feuer und singt gemeinsam fröhliche Lieder in den Abend hinein. Liedblätter wird Dirigentin Jolanda Wettstein verteilen. Der Anlass findet nur bei schönem Wetter statt. Auskunft ab 14 Uhr gibt 056 443 19 24 S. Schneider-Roth



« Marta, ich finde die Sonnencreme nicht. »

Marta und ihr geliebter Mann sind in alter Frische, aber noch nicht pensioniert. Seit sie in der neuen Alterswohnung in Lupfig wohnen, geniessen sie die Sonne auf dem Balkon. Zu mieten sind Wohnungen in den Grössen 2,5 bis 3,5 Zimmer sowie zwei Studios. Bezug 1. Dezember.

Vermietungsdokumentation oder Auskünfte bei Joseph Meier Treuhand Baden 056 221 01 02 oder auf der Gemeindekanzlei Lupfig.

Schauen Sie auch wohnen-fuer-fortgeschrittene.ch

Andreas Schreiber neuer Regionaldirektor der AKB Brugg

(pd) - Per 1. Juli 2014 hat Andreas Schreiber die Leitung der Regionaldirektion der Aargauischen Kantonalbank (AKB) in Brugg übernommen. Er tritt die Nachfolge von Ruedi Steiner an, der in Pension geht.

Mit der Ernennung zum Regionaldirektor krönt der 43-jährige Finanzfachmann Andreas Schreiber seine bisherige Karriere bei der AKB. Von 1987 bis 1990 absolvierte er bei der AKB in Brugg die kaufmännische Lehre und blieb dort bis 1998 in verschiedenen Funktionen. Von 1998 bis 2013 leitete Andreas Schreiber ebenfalls am Sitz Brugg den Bereich Privat- und Geschäftskunden und war Stellvertreter des Regionaldirektors. Andreas Schreiber verfügt über ein Diplom als eidgenössischer Bankfachexperte und rundete seine Weiterbildung in 2012 mit einem Executive MBA der Fachhochschule Kalaídos in Zürich ab. Die AKB ist überzeugt, dass die Ernennung



von Andreas Schreiber fachlich wie führungsmässig eine ausgezeichnete Nachfolgelösung für den in den Ruhestand tretenden Ruedi Steiner ist. Auf dessen Rücktritt wird Regional noch ausführlich eingehen.

«Die Arbeit mit den Jugendlichen hat Spass gemacht»

Fortsetzung von Seite 1:

Ob die beiden diesmal ausserdem das vom Kollegium verliehene Ordensband am Ruetezug tragen, wird sich weisen. So oder so kommt den scheidenden Lehrerpersönlichkeiten mit Sicherheit einige Anerkennung zu.

wohl kaum einen Beruf, der eine solche Vertiefung zulässt», begeistert sich Robert Siegrist und «wenn ein Echo von den Kindern zurückkommt, ist das fantastisch.» Beide schätzten sie die grosse Abwechslung mit immer neuen Schülern. Martin Nüesch meint, im Alter um die 40 habe er sich schon mal nach einer anderen Stelle umgeschaut. «Genau wie ich», lacht Robert Siegrist – doch daraus ist nichts geworden – im Freudenstein war für sie eben alles doch ein wenig besser als anderswo.

Der Jazzer und der Jäger

«Ich bin Generalist und wollte Sek-Lehrer sein», so Martin Nüesch. «Auf diesem Niveau konnte ich das damals nur im Aargau. So bin ich von Basel nach Brugg gekommen.» Hier hat er sich mit seiner Familie niedergelassen, war 16 Jahre im Einwohnerrat und hat die Salzhaus-Jazz Konzertgruppe ins Leben gerufen. Noch immer ist er Mitstreiter der Pädazapfegogestreich-Jazzband, die jeweils extra für den Ruetezug zusammen kommt – und hat auch noch eine eigene Band.

Robert Siegrist ist 1979 mit Familie nach Brugg gezogen. «Ich gehe an fast jede Stadtführung, kenne das Museum in allen Facetten und bin häufig in der Bibliothek anzutreffen – oder aber in der Einsamkeit des Waldes.» Als Jäger, der nichts von der Treibjagd hält, begibt er sich auf Pirsch oder sitzt an. In der Stille der Natur könne er den Wurzeln des Daseins nachspüren, das bedeute ihm sehr viel.

Dass es den beiden Pädagogen künftig kaum an aufregenden Erlebnissen mangeln wird, dürfte angesichts ihrer breit gefächerten Interessen keine Frage sein.



Anlässlich der offiziellen Verabschiedung im Freudenstein gab es für Martin Nüesch und Robert Siegrist Pädazapfegogestreich-Musik, Leichenverteilung, Büschelpflanzen und viele Geschenke von der ganzen Schüler- und Lehrerschaft.



Setzen Sie zum Karrieresprung an!

Ausbildungen ab Herbst 2014. Jetzt entscheiden!

Handelsschule edupool.ch/KV Schweiz

2-semestrige, berufsbegleitende Ausbildung
Tageshandelsschule (Montag) oder Dienstag-
abend-/Samstagschule

Techn. Kaufleute mit eidg. Fachausweis

4-semestrige, berufsbegleitende Ausbildung
Montag-/Mittwochabend, Samstagvormittag

Sachbearbeiter/in Rechnungswesen edupool.ch/KV Schweiz

3-semestrige, berufsbegleitende Ausbildung
Dienstagabend/Samstagvormittag

Basislehrgang MarKom

5-monatiger Intensivkurs
Dienstag-/Donnerstagabend

bwz .|||. . .

berufs- und weiterbildungszentrum brugg

Wirtschaft (KV)/Erwachsenenbildung

«FLEX-Gebäude» · Industriestrasse 19 · 5201 Brugg
Tel. 056 460 24 24 · Fax 056 460 24 20
kursadmin@bwzbrugg.ch · www.bwzbrugg.ch



Thalheimer aus nah und fern beim Empfangsfoto – chauffiert wurden sie von Grossrat Martin Wernlis speziellem Shuttle-Dienst.

«Thale», wie es lebt und lebt

Gelungenes Fest im Doppelpack: Dorfjubiläum 950 Jahre Thalheim / 54. Int. T(h)alheimertreffen

(A. R.) - Gastfreundlich, spannend, festfreudig, bodenständig, solidarisch, charmant, würdig, in den Reden witzig und durchaus bissig: Thalheim zeigte sich am Wochenende wohl im Sonntagskleid – aber eben so, wie es lebt und lebt. Was die 135, aus gleichnamigen Gemeinden eingetroffenen T(h)alheimerInnen sichtlich genossen.

Einen Sonderapplaus gabs für die Delegation aus Rumänien – Thalheim aus Siebenbürgen war einer jener 17 Namensvetter, welche Ammann Roland Frauchiger willkommen heissen konnte (nicht erschienen war das österreichische Thalheim Wels). Bei seiner Begrüssung in der Turnhalle – da zeigten sich die Gäste von den 53 Puppen in Schweizer Trachten besonders angetan – vermittelte er das kleine Einmaleins «unseres» Thalheims, erstmals seit 1966 wieder Gastgeber des Anlasses, auf humorvoll-informative Weise. Und gestärkt mit einem feinen Aargauer Zwetschenbraten vom Restaurant Schenkenbergerhof gings auch schon ins vielseitige Nachmittagsprogramm, welches hier anhand von Bildern veranschaulicht sei.

«Was ist überhaupt ein Apéro?», fragte den Chronisten am offiziellen, als Dorfapéro gehaltenen Jubiläumsakt ein Thalner aus dem Erzgebirge. Sich noch in Erklärungen verheddern – erkläre das mal kurz, wer kann –, stimmte der Gemischte Chor Thalheim unter der Leitung von Jolanda Wettstein bereits «Mir Senne heiss loschtig» an, bevor Landammann Roland Brogli in seiner Rede die Gemeinden als Fundament des Staates würdigte und dem Ammann eine prächtige Kantons-Wappenscheibe überreichte.

«Wir trinken jeweils das Wasser des Nachbarn»

Urs Leuthard, Ammann Schinznach, überbrachte die Gratulationen seitens der Nachbar- und Talgemeinden. Diese werden drei demnächst zu pflanzende Linden schenken, so Leuthard, der, neben Lindenblütentee, zudem als Starthilfe exquisites Thalner Wasser mitbrachte – so veranschaulichend, dass «wir jeweils das Wasser des Nachbarn trinken» (das Schinznacher Trinkwasser entstammt einer Thalheimer Quelle, während das Thalheimer Trinkwasser in Schinznach gefasst und hochgepumpt wird).

Der Chabis kommt zurück

Roland Frauchiger traf den Ton in seiner Ansprache unter anderem mit der Bemerkung, dass früher die Bäuerinnen Chabis angebaut und nach Aarau zu Märkten getragen hätten – nun habe er oft das Gefühl, der Chabis käme in Paragraphenform wieder zurück über den Berg. «Auf zur gemeinsamen Hymne», war sein Schlusswort – und die T(h)alheimer aus nah und fern intonierten das «Thalheimer Lied» an (Bild unten). Worauf das Fest natürlich noch lange nicht zu Ende war: «Thale», wie es lebt und lebt.



Schlicht schön: das aus voller Brust zusammen mit dem Gemischten Chor gesungene «Thalheimer Lied».



Eine besondere, weil für ausländische Gäste alles andere als alltägliche Attraktion war das 300m-Schiessen – im Bild instruiert Andreas Wernli den Schiess-Novizen Eberhard Haug aus Talheim-Mössingen.



Armin Käser aus Oberflachs liess die Ruinen-Geschichte lebendig werden.



Peter Zimmermann erfreute die Gäste mit Infos im Oberflacher Römerrebbeg – und nicht zuletzt mit seinem Festwein.



Die Hornusser-Gesellschaft Baden-Brugg führte die Gäste in die Welt von Nouss, Bock und Stecken ein.



«Das wollten die meisten», lachte OK-Präsident Tobias Graf und meinte die Dampfbahnfahrten in der Baumschule Zulauf zu Schinznach.

Einzigartige Dampflokomotive

Bahnpark Brugg: wiederum gut 2'000 Besucher am 5. Tag der offenen Tore

(A. R.) - Am Sonntag mutierte der Bahnpark erneut zum Mekka der Bahnfans – Gäste aus der ganzen Schweiz bestaunten unter anderem viele einzigartige Dampfloks, die zudem hierzulande nirgends in dieser Dichte zu sehen sind, genossen Erlebnisfahrten unter Dampf und ergötzen sich vor allem an nostalgischer, wuchtiger Mechanik.

Nicht nur Dampfduft und Ölgeruch stiegen schmeichelnd in die Nase, sondern auch das Essen einer besonderen Premiere: In einem italienischen Speisewagen mit Jahrgang 1926 – inklusive eingebauter Küche mit Kohlenherd und 52 Sitzplätzen, restauriert von der Dampfgruppe Zürich – wurden feine Menüs aufgetischt.

Das Bild rechts zeigt Bahnpark pur, alles wohlgeordnet in der authentischen Kulisse des 102-jährigen Rundschuppens: rechts die rekonstruierte Spanisch-Brotli-Bahn D 1/3 «Limmat», in der Mitte ein restauriertes Eisenbahnsignal mit Jahrgang 1862, eine Hipp'sche Wendescheibe – und links vergnügen sich die Leute auf einer Handdraisine von 1886, dem «Zahltagsschiff» (damit wurde den Bahnarbeitern in der Peripherie einst der Lohn vorbeigebracht).



Gebenstorf: Tolles Schul-Jugendfest mit 24 Posten

Nach der freitäglichen Modeschau der Oberstufe waren am Samstag die 24 enorm abwechslungsreichen Posten (siehe Bilder) die Hauptattraktion bei der Schulanlage Brühl, wo die 450 Schülerinnen und Schülern ihr Jugend-

fest genossen. Es sei bewusst als Fest für die Jugend, als Schul-Jugendfest gehalten, meinte vor Ort Schulpflege-Präsident André Heim, zudem erwähnend, dass man diesen Anlass nun im 5-Jahres-Rhythmus durchzuführen gedenke.

Neubau • Umbau • Renovation...

Felix Bühlmann
5237 Mönthal
Zimmerei und Schreinerei

- Neu- und Umbauten
- OEKO-Bauten
- Landwirtschaftsbauten
- Holzrahmenbau
- Innenausbau
- Treppenbau
- Tore und Türen
- Isolationen

www.holzbau-buehlmann.ch
Telefon 056 284 14 17 Fax 056 284 28 34

TREIER AG
Hochbau • Tiefbau • Gipserei

5107 Schinznach-Dorf • 5223 Riniken
Tel. +41 56 463 63 00 • Fax +41 56 463 63 09
www.treier.ch • info@treier.ch

Schreinerei Beldi
Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

müller metallbau
Trottengasse 6, 5223 Riniken
Tel. 056 441 53 59
Fax 056 441 63 68
E-Mail: info@muellermetall.ch
Internet: www.muellermetall.ch

Wollen Sie bauen oder renovieren???

Entscheiden Sie sich für Metall - ein geeigneter und wirkungsvoller Werkstoff für Ihr Bauvorhaben.

...wir sind
die Spezialisten

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

JOST
Elektro AG

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

Meier + Liebi AG
Heizungen • Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebi.ch

Neuanlagen - Umbauten
Heizungsanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst

Daetwiler
Wir sind für Sie da!

Mulden Zentrale
Brugg
www.muldenzentrale.ch

• Entsorgung • Räumungen
• Muldendienst • Recycling
• Transporte

Ihr Entsorgungs-Park für
Private und Gewerbe
www.entsorgungs-park.ch

☎ 056 461 66 66 Aarauerstrasse 112, 5200 Brugg
www.daetwiler.com

SIEGENTHALER AG
Fenster

Hinterdorfstrasse 5
5233 Stilli

Tel: 056 284 14 23
Fax: 056 284 52 40
info@siegenthalerag.ch
www.siegenthalerag.ch

Marken-Fenster in Holz und Holz-Metall

SIETOP
DAS MARKEN-FENSTER

BÜHLER SCHREINEREI AG
Habsburgerstrasse 6
5200 Brugg
Tel. 056 441 20 70
Fax 056 442 33 12
buehler@schreinerei.ag
www.schreinerei.ag

Ihr Schreiner vom Fach - vom Keller bis zum Dach

Die Spezialseite
Neubau • Umbau • Renovation
erscheint monatlich im

Regional

Falls Sie Interesse haben, hier zu
sehr günstigen Konditionen mit-
zumachen, wenden Sie sich an

Zeitung «Regional» GmbH
056 442 23 20

Oder schreiben Sie ein Mail an
info@regional-brugg.ch



in der Region!

poly team
ag für haustechnik-planung

**Der Heizungs-, Sanitär-
und Lüftungsplaner
aus der Region für
Um- und Neubauten.**

poly team ag
Wildischachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch

ROTH-ELEKTRO

Wir rot(h)ieren für Sie

Ihre Elektrounternehmung
im Schenkenbergertal
Oberdorfstr. 2, Schinznach-Dorf
Tel. 056 / 442 20 20

Neumarkt 14/16: Wohnungen statt Studios

Brugg: neu mit Anbau von Balkonen

(rb) - Vor einem knappen Jahr (Regional 19/9. Mai 2013, Seite 1) titelte Regional «Neue Nutzung am Neumarkt» zum Artikel über das Bagesuch Neumarkt 14/16. Damals noch waren 12 Studio-Wohnungen vorgesehen. Nun sollen diese durch vier 2 1/2- und eine 3 1/2-Zimmer-Dachwohnung ersetzt werden.



Nachdem die Entrée-Passage und der Anbau ans Lüscherhaus mit dem Wegzug von Ex Libris und der Gemeinschaftspraxis Ärztehaus Zentrumspassage etwas verwaist gewirkt hätten und Geschäftsraumnutzer nicht in Aussicht waren, entschloss sich Eigentümer Urs Mühlebach (Sempach LU) zu einem Umbau. Das nun publizierte Umnutzungs-gesuch sieht statt zwölf Studiowohnungen, die teilweise auf Studierende ausgerichtet waren, fünf «richtige» Wohnungen auf den drei Stockwerken vor. Diese werden neu teilweise mit Balkonen ausgestattet. Die Situation im Parterre bleibt unverändert – ein neues, 394 Quadratmeter grosses Ladenlokal entsteht. Die Bezeichnung «Passage» wird überflüssig, weil der hintere Durchgang zum Postgebäude geschlossen wird. Die ursprüngliche Bausumme von etwas über 1,7 Mio. Fr. erhöht sich um knappe 20'000 Franken.

Architekt Udo Drewanowski erklärte auf Anfrage, man habe sich entschlossen, Wohnungen einzubauen, weil man den Verwaltungsaufwand, Stichwort Fluktuation, für fünf statt ursprünglich zwölf Einheiten besser im Griff habe.

Wie unser Bild zeigt, ist die Stahl- und Dachkonstruktion des ursprünglichen Entrées bereits teilweise zurückgebaut.

Volleyball Club Schinznach sucht Mitspieler

Wer über Grundkenntnisse im Volleyball verfügt und in einer motivierten und erfolgshungrigen Mixed-Mannschaft mitwirken will, melde sich bei Thomas Zulauf für weitere Auskünfte oder komme einfach in ein Schnuppertraining. Es wird jeweils am Montag von 20 bis 22 Uhr in der Mehrzweckhalle Schinznach trainiert. Mehr weiss Thomas Zulauf, VBC Schinznach Dorf, 062 897 04 38 / t.zulauf@yet-net.ch oder volleyschinznach.jimdo.com/

Schulheim Schloss Kasteln lädt zum Bio-Schwimmen

Die Leitung des Schulheims Schloss Kasteln freut sich, mitteilen zu können, dass der Bioschwimmteich auf Schloss Kasteln auch in diesem Jahr der Talbevölkerung zur Verfügung steht. Und das vom Montag 7. bis Freitag 25. Juli, jeweils von 11 bis 17 Uhr. Das allerdings aus Betriebsgründen nur bei günstiger Witterung und einer Aussentemperatur von über 20 Grad.

Ehrenäxte für die drei Besten

24 Forstwerte feierten ihren Lehrabschluss

(lp) - In den Waldungen, die durch den Forstbetrieb Aarau betreut werden, war der praktische Teil der Lehrabschlussprüfung der Forstwerte – mit der Holzernte als Königsdisziplin – durchgeführt worden.

Im Werkhof des Forstbetriebes Region Aarau begrüßte Chefexperte Christoph Fischer, Aarauer Stadtoberförster und Leiter des Forstbetriebes Region Aarau, die erfolgreichen Forstwerte, ihre Angehörigen, die Ausbilder und die Gäste – unter ihnen die Aarauer Stadträtin Franziska Graf und Alain Morier, den Leiter der Abteilung Wald in Departement Bau Verkehr Umwelt – zur Lehrabschlussfeier.

«Freude und Berufsstolz»

«Jetzt fängt das Berufsleben an», wandte sich Franziska Graf in der Maschinenhalle an die jungen Berufsleute. Sie gab dabei dem Wunsch Ausdruck, dass Freude und Berufsstolz dieses Berufsleben begleiten werden. «Berufsstolz», gab sie zu bedenken, «ist für mich das, was den Unterschied zwischen einem bloss erledigten Job und einem gut gemachten Job ausmacht.»

«Ein einmaliger Beruf»

«Umfragen zeigen, dass sich der Wald grosser Beliebtheit erfreut und dass viele Menschen eine enge Beziehung zum Wald haben», stellte der Präsident des Aargauischen Försterverbandes Oliver Frey aus Villigen fest: «Der Wald hatte früher eine grosse Bedeutung, und er hat sie auch heute noch. Damit der Wald aber seine vielfältigen Funktionen wahrnehmen kann, muss er gepflegt und bewirtschaftet werden. Dazu braucht es Forstwerte.» Es gebe wohl keinen Beruf, bei dem Entscheidungen sich über einen Zeitraum von 100, ja 120 Jahren auswirken würden, sagte Oliver Frey. Auch von daher sei Forstwart ein einmaliger Beruf.

Oliver Frey gab der Hoffnung Ausdruck, dass die jungen Forstwerte ihrem Beruf treu bleiben werden und der eine oder



Die Axtträger (v. l.): Andreas Sager (Erlinsbach), Andreas Wirth (Villmergen) und Claudio Pfister (Remigen)

andere den Weg nach Lyss oder Maienfeld, in Richtung Förster-Studium, einschlagen werde. «Forstwarten stehen viele Möglichkeiten offen», erklärte er. «Die beruflichen Perspektiven sehen nicht schlecht aus.»

Äxte und Messer

Die Lehrabschlussprüfung respektive das Qualifikationsverfahren bestanden haben 24 Forstwerte. Die traditionelle Ehrenaxt des Aargauischen Försterverbands für die drei Absolventen mit der besten Note erhielten Andreas Wirth aus Villmergen (Lehrbetrieb: Forstbetrieb Lindenbergl, Bettwil) mit einem Gesamtnotendurchschnitt von 5,6; Andreas Sager aus Erlinsbach (Forstbetrieb Region Aarau) mit 5,4 und Claudio Pfister aus Remigen (Forstverwaltung Brugg) mit 5,3. Alle Absolventen wurden mit einem Messer beschenkt. Die jungen Forstwerte revanchierten sich bei ihren Berufsschullehrern von der Abteilung Natur/Technik des BWZ Brugg, mit einem «kohlenhydrathaltigen Geschenkkorb» für Kurt Schmidli (Allgemeinbildende Fächer) und einem «richtigen Messer» für Gerhard Wenzinger (Berufskunde). Kurt Schmidli verglich in seinem Dank die einstige Klasse mit dem Wein eines hervorragenden Jahrganges, den man zwar noch etwas reifen lassen müsse, in dem jedoch viel Potenzial stecke. «Damit ist alles gesagt», stellte Alain Morier fest und liess die jungen Forstwerte als Dank für den stetigen Support Rosen an ihre Mütter verteilen.

Hene Wirz «Special Edition» in Effingen

Am Samstag, 12. Juli, treten in Effingen auf dem Schulhausplatz die Hene Wirz Band Special Edition mit Chicago Dave zum traditionellen Sommer Jazz-Event der Kulturkommission Effingen bereits ab 19.15 Uhr auf (wegen der Fussball-WM) auf. Die Hene Wirz Band begeistert das Publikum mit fetzigen Boogies, Blues und Rock'n Roll.

48. BRUGGER ABENDRENNEN

jeweils am Mittwoch um 18 Uhr im Geissenschachen Brugg

18.00 Uhr Schüler / 18.30 Uhr Junioren, Anfänger, Frauen / 19.00 Uhr Elite, Amateure, U-23

die weiteren Renndaten:

09. Juli mit Militärrennen

16. Juli mit Handbike-Rennen

23. Juli

30. Juli mit Walter-Bäni-Sprint

06. August mit RAIFFEISEN-Supersprint

13. August Saisonfinale mit AMAG Retail-Gesamtwertung

Der Organisator RADFAHRERBUND BRUGG (abendrennen.ch) freut sich auf Ihren Besuch.

Radsport live im
Brugger Schachen
ermöglichen:

amag

AMAG Schinznach Bad

Aaraustrasse 22, 5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 92 92, www.schinznach.amag.ch

Raiffeisenbank Wasserschloss
Unterriedenstrasse 1, 5412 Gebenstorf
Tel. 056 202 33 33 Geschäftsstellen in: Turgi - Windisch - Brugg
www.raiffeisen.ch/wasserschloss

RAIFFEISEN

Pestalozzi-Kreisel für Birr

Der Pädagoge entstieg dem Kieshaufen des Neuhoof-Kreisels

(A. R.) - «Dieser Kreiselschmuck wär' auf Seite 1 von Peter Beyelers Kreisel-Buch», sagte vor Ort Vizeamann André Guillet, als letzten Freitagabend das eiserne Ensemble von Johann Heinrich Pestalozzi und zwei Kindern feierlich enthüllt wurde.

Pestalozzi und die Alstom, das seien die Wahrzeichen von Birr, führte er aus – und zwar vor in verblüffender Anzahl aufmarschiertem Publikum. So sei bald einmal klar gewesen, was den dreijährigen, bisher schmucklosen Kreisel beim Berufsbildungsheim Neuhoof zieren solle. Schliesslich sei die Firma Recycle Art aus Hermetschwil beauftragt worden, welche nun die Skulptur aus Tausenden Alteisen-Teilen geschaffen habe.

«Aus Kieshaufen neues Wahrzeichen»
Dass bei der ersten und letzten Wirkungsstätte des berühmten Pädagogen jetzt «aus dem Kieshaufen ein neues Wahrzeichen entstanden» sei, darüber freute sich ausserdem Jörg Scheibler, Gesamtleiter des Berufsbildungsheims Neuhoof – notabene «pünktlich zum 100-Jahr-Jubiläum» der Institution, welche den Unterhalt des Kreiselschmucks besorgt. Er erwähnte unter anderem die Besucher aus der ganzen Welt und insbesondere von der Seidoku-Universität aus Japan, welche sich ins Pestalozzi-Dorf begeben würden – und hoffte, dass das Werk demnächst auf der Facebook-Seite der Uni zu sehen sei.

Weitere Einweihung in Aussicht

Internationale Ausstrahlung geniesst ebenfalls das andere von André Guillet eingangs erwähnte Wahrzeichen. Jedenfalls sei beim Kreisel an der Zentralstrasse «in einem halben Jahr nochmals eine Überraschung» zu erwarten. Dass diese weitere runde Sache für Birr einen Alstom-Bezug aufweisen dürfte, scheint eine nicht allzu gewagte Prognose.



An der Pestalozzi-Strasse ein Pestalozzi-Ensemble: Dessen hübsches Fundament hat die Birrer Garten- und Forstbau-firma Parisini geschaffen.
Der Kreiselschmuck schlägt total mit Fr. 70'000.– zu Buche. Diese können innerhalb des 4,5 Mio.-Kredits (Birr gut 2 Mio.) bestritten werden, welcher für den Bau von Kantonsstrasse und Kreisel genehmigt worden ist. Links Jörg Scheibler, unten André Guillet vor grosser Besucherschar.



«PARK innovAARE» Teil des Nationalen Innovationsparks

PSI Villigen: Aargauer Projekt als Netzwerkstandort vorgeschlagen

Die Plenarversammlung der Konferenz Kantonalen Volkswirtschaftsdirektoren VDK hat den «PARK innovAARE» beim Paul Scherrer Institut als Netzwerkstandort für den Nationalen Innovationspark (NIP) vorgeschlagen. Das Aargauer Projekt wird zusammen mit dem Projekt der Nordwestschweizer Kantone zur direkten Aufnahme in die Startformation des NIP empfohlen. Insgesamt haben die Kantone acht Bewerbungen eingereicht.

Damit hat die VDK gleich entschieden wie zuvor deren Vorstand und sich der Meinung des Expertengremiums angeschlossen. Beeindruckend sei neben dem Flächenangebot auch die breite und nachgewiesene finanziell signifikante Unterstützung der Privatwirtschaft.

«Wir waren von Anfang an überzeugt, dass wir ein sehr gutes und ausgereiftes Projekt eingereicht haben», so Volkswirtschaftsdirektor Urs Hofmann. Auch er verweist darauf, dass das Aargauer Projekt in Politik, Forschung und Wirtschaft breit abgestützt sei. Die finanzielle Beteiligung von namhaften Grosskonzernen, Finanzinstituten und KMU aus dem Kanton dokumentiere die Bereitschaft, den «PARK innovAARE» nicht nur ideell mitzutragen, sondern massgeblich an dessen Entwicklung mitzuwirken.



Wichtige Impulse verspricht sich der Volkswirtschaftsdirektor für die Aargauer Wirtschaft, die auch in Zukunft auf ideale Rahmenbedingungen für Innovationen angewiesen sei. Ziel sei es, so Hofmann, die besten Forschungskompetenzen zu bündeln und in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft den Technologietransfer sicherzustellen. Denn die Aargauer Wirtschaft mit ihren international ausgerichteten Industriekonzernen und der grossen Anzahl hoch-spezialisierter KMU sei auf Innovationen angewiesen. Die Umsetzung des Nationalen Innovationsparks geht nun in die Verantwortung des Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) von Bundesrat Johann Schneider-Ammann über. Im Herbst 2014 soll die Vorlage an den Bundesrat verabschiedet werden. Voraussichtlich bis zur Sommersession 2015 wird das Vorhaben von den eidgenössischen Räten verabschiedet werden.

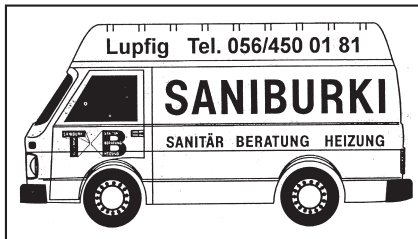
www.park-innovaare.ch

Birr: Kein Ja zu mehr Geld für Gemeinderat

An der Gmeind von letztem Freitag stimmten die 104 (von 1907) anwesenden Stimmberechtigten unter anderem der Rechnung 2013, dem Regos-Vertrag zwischen den Gemeinden Birr, Birrhard, Lupfig und Scherz sowie dem Projektierungskredit über 100 000 Franken für die Sanierung der Vorderdorfstrasse zu. Zur Überarbeitung zurückgewiesen wurde, auf Antrag der SVP-Ortspartei, jedoch die Erhöhung der Gemeinderatsentschädigungen. Auf die Herbstgmeind hin soll eine detaillierte Übersicht über sämtliche Arbeiten und Entschädigungen erstellt werden.

Lupfig: Sportplatz-Sanierung in 2 Etappen

Der Allwettersportplatz und die Laufbahn auf dem Lupfiger Sportplatz sind inzwischen mehr als 30 Jahre alt. Es zeigen sich massive Abnutzungserscheinungen. Der Gemeinderat hat deshalb den Auftrag für die Sanierung an die Firma Walo Bertschinger AG erteilt. Diese wird während diesen Sommerferien durchgeführt. Aus Kostengründen wird in zwei Etappen saniert. Nämlich der Sportplatz heuer und die Laufbahn im Sommer 2015. Die Bevölkerung wird um Verständnis gebeten, dass der Platz, mindestens die drei ersten Sommerferienwochen, nicht benutzbar sein wird.



Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözberg, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Habsburg, Hausen, Hottwil, Mandach, Mönthal, Mülligen, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach, Thalheim, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50
Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

«Gott grüss die Kunst»

In Brugg wurde der «Förderverein Römerpresse Vindonissa» gegründet

(Zi) - Die «antike» Druckwerkstatt des letzten Jahr verstorbenen Willibald Voelkin an der Albulagasse 6 in Brugg wird erhalten und weiterbetrieben.

«Gott grüss die Kunst» lautete der alte Gruss der Jünger der Schwarzen Kunst. Er stand auch als Titel über der Gründungsversammlung des «Fördervereins Römerpresse Vindonissa». 34 Jahre lang hatte der Windischer Willibald Voelkin an der Albulagasse 6 in Brugg seine «Römerpresse Vindonissa» betrieben. Wertvolle alte Schriften, Druckpressen und andere Maschinen – viele aus den Beständen des aufgelösten Berichthauses in Zürich – hatte er erworben. Sie ermöglichten es ihm, die edle Buchdruckkunst zu pflegen und einzigartige Erzeugnisse zu schaffen. Wiederholt durfte er Buchpreise für die schönsten Buchgestaltungen entgegennehmen. Als er im vergangenen Sep-

tember starb, stand die Erbgemeinschaft vor der schwierigen Frage, was mit diesem Schatz geschehen soll. Sie zog Fachleute zur Beratung bei, sondierte, ob Interesse an einer Weiterführung besteht, und entschied sich aufgrund des Echos für die Erhaltung der Druckwerkstatt. Und so trafen sich Interessierte zur Gründung eines Vereines. Dieser hat seinen Sitz in Brugg, zählt momentan 39 Mitglieder – und hofft auf weiteren Zuwachs.

Buchdruckerkunst erhalten und fördern
Paragraph 2 umschreibt die Zielsetzung: «Der Verein bezweckt die Erhaltung und Förderung des Kulturgutes der Buchdruckerkunst. Er unterhält eine Handsetzerei im Bleisatz sowie Druck- und Ausrüstungsmaschinen, übernommen von der Erbgemeinschaft des Willibald Voelkin, mit dem gemeinnützigen Ziel, das Handwerk



Vor der Gründungsversammlung konnten die Teilnehmer die Druckwerkstatt von Willibald Voelkin an der Albulagasse besichtigen.

des Schriftsetzens, des Einrichtens und des Buchdrucks zu pflegen und an nachfolgende Generationen weiter zu geben. Die Mitglieder haben die Möglichkeit, in der Druckwerkstatt eigene Druckerzeugnisse zu erstellen.»

Es soll also kein Museum entstehen, sondern eine in Betrieb stehende Druckwerkstatt. Die bereinigten Statuten wurden einstimmig gutgeheissen und damit auch, mit Applaus, die Vereinsgründung.

Vom Zieldurchgang direkt an den Start

Brugg-Windisch: BWZ-Diplomfeier für Kaufleute und Büroassistenten

(msp) - Die Lehrabschlussprüfungen für Kaufleute und Büroassistenten im Kreis Brugg/Rheinfelden sind vorbei. Rolf Niederhauser, Rektor BWZ Brugg, überreichte an der Diplomfeier im Lichthof der FHNW zusammen mit Prüfungsleiterin Ursula Keller an insgesamt 116 frischgebackene Berufsleute den wohlverdienten Fähigkeitsausweis.

«Sie haben ihren Abschluss mit Bravour bestanden», beglückwünschte Max Zeier, Präsident des Schulvorstandes BWZ Brugg, die Diplomandinnen und Diplomanden.

Und Prof. Dr. Rolf Schaeren, Stv. Direktor Hochschule für Wirtschaft, stellte fest: «Ziel erreicht!» Nur, um postwendend anzufügen: «Doch was kommt am Montag?» Es bleibe wenig Zeit, um nach diesem anstrengenden Rennen zu verschlafen, denn jetzt beginne der Marathon. Er rief die nun «vollwertigen» Berufsleute dazu auf, jetzt auf der erworbenen Basis aufzubauen und stets neugierig zu bleiben. «Ihre Berufswahl war zwar goldrichtig, doch jetzt geht es darum, sich weiterzubilden, nicht stehen zu bleiben. Gestalten Sie die nächsten 50 Jahre mit ihren Werten und mit ihren Kompetenzen!»

Eine Bestleistung wie lange nicht mehr Insgesamt wurden 42 Diplome für Kaufleute mit Berufsmatur überreicht, drei haben die Prüfungsanforderungen nicht erfüllt. Im E-Profil (erweiterte Anforderungen) haben 46 Kandidatinnen und Kandidaten erfolgreich abgeschlossen, nur ein Diplom konnte nicht erteilt werden. Von den Repetenten haben zwei die Berufsmatur und drei die E-Profil-Prüfung erfolgreich wiederholt.

Traditionsgemäss besonders geehrt wurden diejenigen mit einem Notendurchschnitt von über 5,0. Eine überdurchschnittlich gute und seit mindestens neun Jahren nicht mehr erreichte Schlussnote schaffte Pascal Inderwildi, Neue Aargauer Bank, Rheinfelden. Mit der Note 5,6 erreichte der Kaufmann mit Berufsmatur den 1.

Rang. 2. Rang: Antonia Schraner mit 5,4, Gemeindekanzlei Laufenburg. 3. Rang: Saskia Merkli mit 5,3, OBT AG Brugg.

Bei den Kaufleuten mit E-Profil erreichten Alexander Häfeli, Aargauische Kantonalbank, Brugg, sowie Raphael Widmer, Elco AG, Brugg, beide mit 5,4 den ersten Rang. Zweiter Rang (5,3): Melanie Monhart,

Gemeindekanzlei Windisch und Laura Matthäus, Constri AG, Schinznach. Bei den Büroassistenten EBA (2-jährige Grundausbildung) schaffte Francesca Napoli, Alters- und Pflegeheim Sunnhalde, Untersiggenthal, mit 5,7 den 1. Rang. 2. Rang: Jelena Romanovic (5,5), OBI Oftringen. 3. Rang Ana Maria Cardona (5,3), Tomtek.ch GmbH, Oftringen.



Spitzenleistung: Diese Kaufleute mit Berufsmatur und Kaufleute mit E-Profil kamen in die Ränge. Von links Pascal Inderwildi, Antonia Schraner, Saskia Merkli, Alexander Häfeli, Raphael Widmer, Melanie Monhart und Laura Matthäus. Unten: Glücksmoment mit Kaufleuten – eine der BWZ-Abschlussklassen beim Fototermin.



«Ein verstärktes Zentrum wäre sinnvoll»

Politstamm der SVP Windisch diskutierte über die Zukunft von Brugg, Windisch und Hausen

(mw) – Ein Zusammenschluss von Brugg und Windisch und allenfalls Hausen würde unserer zwischen den grossen Zentren Baden und Aarau gelegenen Region Vorteile bringen, müsste aber von der Bevölkerung ohne Druck, sondern aufgrund von vorhandenen und darzulegenden Fakten, beschlossen werden können.

Die Ortspartei führt seit April 2014 jeweils am letzten Dienstag im Monat ihre Treffen durch, welche dazu dienen, den Puls der Mitglieder und der Bevölkerung zu erspüren. Diesmal kam im Zusammenhang mit den jüngst geäusserten Fusionsgedanken in Baden das Thema eines möglichen Gemeindefusionszusammenschlusses im Zentrum der Region Brugg zur Sprache.

Das eigentliche Fazit des Politstamms in der «Sonne» Windisch lautete, dass ein Zusammengehen von Brugg und Windisch und allenfalls Hausen die Position zwischen den grössten Agglomerationen im Kanton stärken und dementsprechend Sinn machen würde. Verwiesen wurde unter anderem auf die erfolgten Fusionen von Aarau und Rohr, von Bözberg, von Schinznach-Dorf und Oberflachs sowie auf den schon einige Zeit zurückliegenden Zusammenschluss von Rapperswil und Jona.

Positiv vermerkten die unter der Gesprächsleitung von SVP-Ortsparteipräsident Frederik Briner diskutierenden Anwesenden aus verschiedenen Parteien, dass die Gemeindeverwaltungen von Brugg und Windisch in diversen Bereichen zusammenarbeiten, so zum Beispiel in der Raumplanung. Zu begrüßen sei auch die Tatsache, dass sich dieses Jahr die Ammänner der aktuell insgesamt rund 21'000 Einwohner zählenden Gemeinden Brugg, Windisch und Hausen, Daniel Moser, Heidi Ammon und Eugen Bless, alle zwei Monate zu einem Gedankenaustausch treffen.

Einig war man sich jedoch auch darin, dass man weiter gehen könnte und es möglich sein sollte, alle für eine neue, offene Fusionsdiskussion relevanten Punkte wie etwa Infrastruktur und Bildung (auch Fachhochschule, Schulwesen allgemein, Campusaal), Baulandreserven, zu erfüllende Funktionen, Finanzverhältnisse, Steuerfragen, Mentalitätsunterschiede, zusammenzutragen und der Bevölkerung in Form einer Auslegeordnung zu präsentieren. Die in verschiedenen Kreisen vorhandene Fixierung auf ökonomische Faktoren liesse sich damit voraussichtlich zumindest abschwächen. Nicht zu unterschätzen wäre aber im Falle eines Zusammenschlusses auch die etliche Millionen Franken betragende Finanzspritze seitens des Kantons.

Ein Vorschlag lautete, dass die Bewegung in Richtung einer allfälligen Fusion subtil angegangen werden sollte, zum Beispiel vorab via eine Vereinigung der Gemeindefürsprecher in einer AG, an denen die Kommunen beteiligt wären, aber auch Privatpersonen Aktien erwerben könnten. Dem Vernehmen nach hat dieses Vorgehen andernorts bereits funktioniert. Zu erfahren war auch, dass die von den Co-Präsidenten Ernst Kistler, Brugg, und Dieter Egli (Windisch) geführte IG Zusammenschluss Brugg-Windisch nach den Sommerferien wieder eine Aktion zur Anregung einer gemeinsamen Zukunftsvision der Zentrumsgemeinden unserer Region plant.



Angeregte Diskussion in zahlenmässig kleiner Runde über eine mögliche Zukunftsgestaltung im Zentrum der Region Brugg.



Startschuss zur zweiten Saison-Hälfte

Geissenschachen: Brugger Abendrennen mit attraktiven Zusatzveranstaltungen

(A. R.) - Traditionell pausieren die Pedaleure am Zapfenstreich (2. Juli). Dann aber gehts Mittwoch für Mittwoch wieder Schlag auf Schlag: Der organisierende Radfahrerbund Brugg sorgt im schönsten Velodrom der Schweiz noch sechs Mal für heisses Rad-Spektakel – gewürzt notabene mit attraktiven Zusatzveranstaltungen.

So steht etwa am 9. Juli das Militärradrennen auf dem Programm, bevor dann am 16. Juli das Handbike-Rennen, das in früheren Jahren jeweils ein Höhe-

punkt der Abendrennen war, ein Comeback erlebt. Am 30. Juli findet der «Walter-Bäni-Sprint» statt, wie dieses Zeitfahren über einen Kilometer genannt wird – abgeschlossen wird die nunmehr 48. Saison am 6. und am 13. August mit den beiden Finalläufen um den «Raiffeisen-Supersprint» und das «Amag-Finale». Klar ist: Ein Besuch im Schachen, wo die packende Punktehatz gemütlich in der Festwirtschaft oder auf der renovierten Tribüne mitverfolgt werden kann, lohnt sich immer.

ASX Compact Crossover

Neu: 4x4 Automat

Neu ab 19'999.-

- Trendiges Crossover Design, komfortabel und vielseitig
- Benzin 2WD oder Diesel DID 4x4, 150 PS
- 9 Airbags, 5* Euro NCAP Test
- 4WD 2.2 DID Invite Autom. 31'499.-*
- 2WD 1.6 Top nur 19'999.-*

Sommeraktion bis

sFr. 5'000.-* Eintauschbonus

Auto Gysi, Hausen

5212 Hausen | 056 / 460 27 27 | www.autogysi.ch

*BEST OFFER Nettopreise CHF inkl. MwSt. inkl. Cash Bonus 3'000.-, Normverbrauch: 1.8DID/150PS, 5.6l/100km, Benziner: 6.5l/100km, CO₂ – Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 148g/km. Eintauschbonus: ASX 1.6 mit 4'000.- / ASX 2.2 Navigator AT mit 5'000.- Bonus nicht kombinierbar mit weiteren Vergünstigungen, red. Cashbonus 3'000.- ohne ET. Gültig bis 31.8.2014

www.mitsubishi-motors.ch



OFFICIAL CAR PARTNER

Genial! bis ins Detail.



Habsburg von Regenbogen umarmt

(A. R.) - Es war ein himmlisches Farb-Spektakel, das sich am Sonntag um die Habsburg wölbte (Bild: Koni Eckert, Villnachern). Abends natürlich, denn die bunte Umarmung entsteht nur, wenn man die Sonne in tiefem Winkel im Rücken hat, sich ihr weisses Licht in den Wassertropfen je nach Wellenlänge unterschiedlich stark bricht und sich so in die Spektralfarben auf-

spaltet. «Der Regenbogen wölbt sich um die Gegen Sonne», lautete das Schul-Sätzli dazu. Mühsam angelernt hat man sich zudem, warum der sogenannte Nebenregenbogen die umgekehrte Farbfolge aufweist: Das ist jenes Licht, das in den Tropfen zwei Mal reflektiert wird. Nie wirklich verstanden hat der Chronist jedoch, warum es innerhalb des Hauptregenbogens soviel heller ist als ausserhalb – ein Effekt, der links im Bild sehr gut ersichtlich ist. Kann das jemand ganz einfach erklären?

SaniGroup GmbH

SANITÄR UND HAUSHALTGERÄTE

www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66

5210 Windisch Steinackerstrasse 3

Haushaltgeräte bis 50% günstiger

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepper-platten.ch
www.schaepper-platten.ch

**Schön und sauber!
Platten von Schäpper**